

Coda

Erst nach Abschluss dieses Promotionsprojekts traten zwei Ereignisse ein, die einen bedeutenden Einfluss auf die zukünftigen US-kubanischen Beziehungen haben könnten: im November 2016 wird Donald Trump zum neuen Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika gewählt; einige Tage später, noch im selben Monat, stirbt der kubanische Revolutionsführer Fidel Castro an den Folgen seiner langjährigen Krebserkrankung. Der Amtsantritt Trumps im Januar 2017 lässt bereits erahnen, dass einige der unter Obama forcierten Annäherungen an Kuba zum Erliegen kommen, gegebenenfalls sogar rückgängig gemacht werden könnten. Der Tod Castros wiederum, der wichtigsten Symbolfigur der kubanischen Revolution, dürfte die Hardliner unter den Exilkubanern in Miami stärken. Deren zukünftige Handlungen unter einer mehrheitlich republikanischen Regierung und angesichts eines politisch stark geschwächten Kubas könnten ebenfalls zu großen Veränderungen führen.

Es bleibt abzuwarten, was tatsächlich passiert. Sicher ist zum jetzigen Zeitpunkt jedoch, dass in Kuba wieder einmal eine Wende ansteht.